

Der Autor

Gottfried Schatz wurde 1936 in Strem, einem kleinen österreichischen Dorf an der ungarischen Grenze, geboren. Er studierte Chemie an der Universität Graz und arbeitete dann als Assistent von Hans Tuppy an der Universität Wien, wo er zusammen mit anderen die DNS der Mitochondrien entdeckte. Von 1964 bis 1966 forschte er am Public Health Research Institute der Stadt New York als Postdoktorand des Wiener Emigranten Efraim Racker über die ATP-Bildung in Mitochondrien. Nach einem kurzen Zwischenaufenthalt in Wien emigrierte er 1968 mit seiner Familie in die USA, wo er als Professor für Biochemie an der Cornell University in Ithaca (Staat New York) tätig war. 1974 berief ihn die Universität Basel an das neu gegründete Biozentrum, das er zeitweise leitete. Für seine Entdeckungen über die Bildung von Mitochondrien erhielt er zahlreiche Auszeichnungen und zwei Ehrendoktorate. Nach seiner Emeritierung im Jahre 2000 präsierte er vier Jahre lang den Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat. Aus seiner Feder erschienen die Essaybände »Jeff's View«, »Jenseits der Gene« und »Die Welt, in der wir leben«. In jungen Jahren spielte er auch als Geiger im Grazer Philharmonischen Orchester, an der Grazer Oper und an der Wiener Volksoper. Seine dänische Frau Merete und er haben drei Kinder.

Der Illustrator

P. Leslie Dutton wuchs in Ashton-under-Lyne bei Manchester auf und begeisterte sich schon während seiner Kindheit fürs Zeichnen und Malen. Er blieb dieser Leidenschaft auch später treu, als er an der University of Wales Chemie und Biochemie studierte und 1968 mit seiner Familie nach Philadelphia in die USA übersiedelte, um an der Johnson Research Foundation bei Britton Chance als Postdoktorand zu arbeiten. Seine (oft heimlich an Kongressen skizzierten) Porträts berühmter Kollegen zieren die Wände wissenschaftlicher Institute auf der ganzen Welt. Vor kurzem illustrierte er das in Kanada erschienene Buch »Sheila's Cooking« von Sheila Jones. Seine zwei Söhne sind als Kunstmanager bzw. Designer in der Region um New York tätig, seine Tochter forscht als Genetikerin in Deutschland. Dutton trug maßgeblich zur Aufklärung des Lichteinfangs durch Pflanzen und Mikroorganismen bei und entwickelt derzeit künstliche Systeme, um diese und ähnliche Prozesse nachzuahmen und medizinisch oder technologisch zu verwerten. Für seine wissenschaftlichen Arbeiten erhielt P. Leslie Dutton zahlreiche Ehrungen. Er blieb der Johnson Research Foundation auch nach seiner Postdoktorandenzeit treu und ist heute ihr Direktor. Seine Frau Julia und er leben in der Umgebung von Philadelphia und zeitweise auch in Frankreich.

Packend und dennoch wissenschaftlich präzise schildert Gottfried Schatz die leidenschaftlichen Kämpfe jener Forscher, die das letzte große Rätsel der Zellatmung lösten und die Idee des britischen Biologen Peter Mitchell schließlich bestätigten. »Feuersucher« ist aber nicht nur die fesselnde Geschichte einer Jahrhundertentdeckung, sondern auch ein atmosphärisch dichtes Panorama der wissenschaftlichen und kulturellen Lähmung im Österreich und im Deutschland der Nachkriegszeit, des kometenhaften Aufstiegs der Naturwissenschaften in den USA und der Schweiz und des mühsamen Wiederaufbaus naturwissenschaftlicher Spitzenforschung in Europa. Dabei lässt der Autor viele große Biochemiker des letzten Jahrhunderts in facettenreichen Schilderungen wieder lebendig werden. Die vom renommierten Biophysiker P. Leslie Dutton handgezeichneten Porträts und schematischen Zeichnungen verleihen dem Buch ein besonderes Flair.

Eine einmalige Mischung aus literarischem Lesevergnügen, Porträt einer Nachkriegsgeneration und wissenschaftlichem Thriller, der das Wettrennen um eine der größten biologischen Entdeckungen des vorigen Jahrhunderts hautnah miterleben lässt.